

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universidad Veracruzana in Xalapa (Veracruz)

Zeitraum: Wintersemester 2017/18 (August - Januar)

Motivation

Innerhalb meines Fächerübergreifendes Bachelors mit dem Hauptfach Spanisch ist ein mindestens 3-monatiger Auslandsaufenthalt verpflichtend. Vor Beginn meines Studiums habe ich bereits einen Aufenthalt von 9 Monaten in Spanien durchgeführt und mich somit freiwillig, aufgrund der bereichernden Erfahrung, für einen weiteren Aufenthalt entschieden. Diesmal wollte ich gerne nach Lateinamerika reisen und meine Erste Wahl viel auf Buenos Aires in Argentinien. Dort hat die Leibniz Universität Hannover leider keine Kooperation und meine zweite Wahl viel auf Mexiko. Aufgrund der Partnerschaft meiner Fakultät (Romanisches Seminar) mit der Facultad de Letras an der Universidad Veracruzana (UV) fiel meine Wahl auf Xalapa. Das bedeutete natürlich, dass ich einen anderen Bewerbungsweg gehen würde, wie die meisten meiner Kommilitonen, weil Lateinamerika nicht im ERASMUS Programm beinhaltet ist.

Meine Familie war von meiner Wahl zwar nicht sehr begeistert, konnten sich jedoch, nachdem ich viel über das Land recherchiert hatte, schließlich damit abfinden.

Ich kann tatsächlich nur davon abraten Zeitungsartikel zu lesen, da die Kriminalität und die Drogenkriege in den Medien häufig überspitzt dargestellt werden. Das soll nicht heißen, dass Mexiko ungefährlich wäre, doch mit einigen Tipps und Verhaltensweisen kann das persönliche Risiko minimieren - dazu später mehr.

Organisation und Vorbereitung

Abgesehen von den zahlreichen Dokumenten, welche die Universität für den Aufenthalt benötigt (Learning Agreement, Notenspiegel, Motivationsschreiben, Bewerbung etc.), kommt eine ganze Reihe weiterer notwendiger Vorbereitungsmaßnahmen hinzu, zum Beispiel eine gute Auslandskrankenversicherung (z.B. Hanse Merkur). Ich habe mit meinem Kommilitonen und Reisepartner lange nach einigermaßen günstigen Flügen gesucht, bis wir schließlich mit Lufthansa von Hannover nach Frankfurt und von dort direkt nach Mexiko Stadt geflogen sind. Dort ging es per Anschlussflug mit Aeromexico weiter nach Veracruz. Wer besonders Wert auf günstige Flüge legt, dem kann ich empfehlen von Europa (am besten England) einen Touristenflug nach Cancún zu nehmen, und von dort weiter nach Veracruz zu reisen).

Zu den weiteren Vorbereitungen zählten natürlich auch Impfungen, von denen ich zahlreiche bekommen habe (Hepatitis, Cholera, Tollwut), meist auf eigene Kosten. mit

etwas Glück erstattet die Krankenkasse einem diese, da es sich um eine Bildungsreise handelt.

Selbstverständlich brauchte ich einen Reisepass, jedoch kein Visum. Mexiko ist eines der wenigen Länder, welches vielen Nationalitäten den Aufenthalt bis zu 180 Tage ohne Visum gestattet. Diese habe ich bei meinem Aufenthalt auch fast vollständig verbraucht.

Eine Unterkunft vor der Anreise auszuwählen, wird nicht empfohlen, da man sich lieber persönlich einen Eindruck machen sollte. Es ist jedoch empfehlenswert ein Hostel oder Hotel für die ersten Tage im Voraus zu reservieren und dabei auch nicht geizig zu sein, da man auf keinen Fall europäische Standards erwarten kann.

Ich hatte einige Tausend Pesos (22 mex. Pesos = ca. 1€) im Gepäck, was auch praktisch war. Jedoch ist der Wechselkurs in Mexiko günstiger.

Nachdem dann die Koffer gepackt sind (auch mit viel warmer Kleidung und einer kleinen Reiseapotheke, da es in Xalapa auch mal kalt werden kann), kann die Reise losgehen!

Anreise und Ankunft

Die Anreise mit 3 Flügen dauerte insgesamt wohl so 20 Stunden (der längste Flug war Frankfurt - Mexiko Stadt mit ca. 10,5 Stunden). Es ist eine kleine Tortur, aber die Zeit vergeht schneller als man denkt.

In Veracruz Angekommen fuhren wir mit einem autorisierten Taxi, welches man am Flughafen bezahlen kann, in ein Hotel, welches wir vorher reserviert hatten und verbrachten dort eine Nacht.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Xalapa. Ich würde empfehlen, sich im Hotel ein Taxi rufen zu lassen und zum ADO Busbahnhof in Veracruz fahren zu lassen. Dort könnt ihr mit einem Reisebus sicher und bequem nach Xalapa fahren. Wir hatten erst sehr viel Angst rauszugehen, was Tagsüber jedoch eher unbedenklich ist. Wichtig ist, keine sichtbaren Wertsachen zu Tragen (zum Beispiel das Handy nur rauszuholen, wenn es notwendig ist). Die Fahrt mit dem Bus dauert etwa 1,5 - 2 Stunden und kostet zwischen 100 und 200 Pesos (5- 10 €). In Xalapa in der Station Caxa angekommen, könnt ihr mit einem der Taxis am Eingang zu euer Unterkunft gelangen. (es ist sicherer zu zweit Taxi zu fahren, wenn ihr jedoch mal alleine fahren müsst, gebt jemandem die Nummer des Taxis durch, am besten so, dass der Taxifahrer es hört. z.B. per Sprachnachricht). Mir ist beim Taxifahren nie etwas passiert, aber man hört viele Geschichten).

Unterkunft und Alltag

Mein Kommilitone und ich hatten sehr viel Glück und kamen die Ersten Tage bei einer Gastfamilie unter, die uns so freundlich und herzlich aufnahm, dass wir schließlich beide dort blieben. es war zwar verhältnismäßig teurer als die anderen Unterkünfte, dafür waren die Unterkunft, 3 Mahlzeiten (wobei es oft mehr waren), Wäscheservice, Reinigung und

auch Fahrdienste inbegriffen. Außerdem wurden wir als fester Bestandteil der Familie gesehen und auch so behandelt, was sehr schön war.

Nach den ersten Tagen der Eingewöhnung gingen die Kurse los. Wir waren leider mit der Betreuung der Universität nur mäßig zufrieden, da es keine der vorher vereinbarten Kurse später auch im Vorlesungsverzeichnis gab. Zudem gibt es dort nicht so eine praktische Onlineplattform wie hier. Wir mussten ein bisschen laufen und nachfragen, bis wir schließlich unsere Kurse belegt hatten. Diese sind übrigens etwas Zeitaufwendiger als hier und ich würde empfehlen nur 3-4 zu belegen, damit man auch die Freizeit nutzen und die Reise genießen kann.

Mein Alltag war eigentlich ziemlich entspannt und die Angst war schnell verflogen. Ich ging jeden Tag zu Fuß zur Uni, was etwa 15-20 Minuten dauerte, mich jedoch nicht gestört hat. Danach hab ich mich mit Freunden getroffen, war im Kino, shoppen oder in der Stadt.

Das Essen in Mexiko ist vor allem eins: scharf. Was mir nicht bewusst war, ist, dass in Mexiko fast überall Chili drin oder drauf ist. Man bekommt im Restaurant natürlich immer Gerichte ohne Chili, doch die scharfen Soßen auf den Tischen sollten mit Vorsicht genossen werden und die Mexikaner werden die Kritik an der brennenden Zutat nicht verstehen (Wenn sie sagen „no pica“, dann ist es mit Sicherheit doch scharf, wenigstens ein bisschen). Ansonsten gibt es viele Gerichte mit Tortillas (Maisfladen) und Fleisch. Wenn man Essen an der Straße an kleinen Ständen isst, sollte man darauf achten, dass diese gut besucht sind. Das spricht nämlich für Frische und gute Qualität. Trotzdem hatte ich ein Mal eine Lebensmittelvergiftung und musste Antibiotika nehmen. Auch Grippe und Mandelentzündungen habe ich bekommen und musste einige Male zum Arzt, was jedoch in manchen Apotheken kostenlos angeboten wird.

Xalapa

Xalapa ist die Hauptstadt von Veracruz, jedoch eher politisch, als kulturell. Der nahegelegene Hafen Veracruz ist einer der wichtigsten maritimen Umschlagpunkte Mexikos und recht touristisch.

Xalapa hat mir zu Anfang ehrlich gesagt nicht sehr gefallen. Das lag an der (für Mexiko oft typischen) chaotischen Stadtgestaltung. kleine, bemalte Häuser, chaotische Straßen und überall hängen Kabel in der Luft. Zudem ist es in ganz Mexiko nicht so sauber wie in Deutschland und man muss sich an viele Eindrücke erst gewöhnen.

Besonders zu schaffen machte mir das Wetter. Xalapa liegt auf 1.400 Metern in den Bergen und hat ein sehr durchwachsenes, tropisches Klima. Es kann warm bis heiß, regnerisch, bewölkt und neblig an einem einzigen Tag sein, was manchmal sehr anstrengend war.

Außerdem kann es im Winter auch mal kalt werden mit ca. 5 Grad Celsius in der Nacht, was bei eher mäßig isolierten Häusern wirklich kalt ist.

Dennoch ist das Zentrum recht hübsch und bietet einige Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Bars und Restaurants. Außerdem gibt es drei große Einkaufszentren ein wenig außerhalb,

die sehr schön sind. Das Highlight sind vermutlich die künstlich angelegten Seen in der Nähe des Hauptcampus. Hier kann man spazieren gehen oder einen Kaffee trinken, wenn die Sonne scheint. Des Weiteren ist Xalapa sehr grün und bietet viele Parks und Dschungelähnliche Wälder, die in Kombination mit den Bergen wunderschön sind. Xalapa ist, selbst für mexikanische Verhältnisse, recht günstig was Miete, Lebensmittel und viele andere Dinge betrifft (z.B. Transport). Viele große Ketten wie H&M oder McDonald's wird man hier nicht finden, da die Menschen eher Wert auf Einzelhandel legen, was auch mal eine nette Abwechslung ist.

Die Leute sind auf jeden Fall sehr freundlich und hilfsbereit. Teil der mexikanischen Kultur ist definitiv Höflichkeit, die wird hier sehr groß geschrieben. Also selbst wenn jemand einem an der Straße etwas verkaufen möchte (was ständig vorkommt), wünschen sie einem bei Ablehnung des Angebots einen schönen Tag.

Welche Gebiete Xalapas eher zu meiden sind (besonders der Norden) erfahrt ihr in der Uni bei der Einführung, wo ihr auch die anderen Austauschstudenten kennenlernt.

Was mich in Mexiko immer wieder überrascht hat, waren die vielen Dinge, die es zu entdecken gab. Sah ein Haus von außen unspektakulär aus, verbarg sich im Inneren ein traumhafter Garten oder anderes. Neugierig sein und sich nicht vom ersten Erscheinungsbild aufhalten lassen ist hier definitiv sinnvoll.

Studium

Meine Kurse (Modelos Lingüísticos, Español I und Análisis del Discurso) haben mir größtenteils Spaß gemacht und die Dozentinnen waren sehr freundlich zu mir und haben mich oft einbezogen oder mich gefragt, ob ich mitkomme. Es waren größtenteils einfache Kurse, die jedoch ein hohes sprachliches Wissen und die Bereitschaft zu lesen und zu lernen, voraussetzten. Meiner Meinung nach kann man diese Kurse jedoch gut bewältigen und das allgemeine Niveau der Uni ist nicht ganz so hoch, wie in Deutschland. Es hat sich etwas mehr wie Schule angefühlt, mit Anwesenheitspflicht, regelmäßigen Tests und eher stupidem Auswendiglernen. Ob man das mag ist sicherlich Geschmacksache.

Meine Kommilitonen waren sehr interessiert an mir und haben mir viele Fragen gestellt, doch Freunde hatte ich eher außerhalb der Uni.

Am Ende des Semesters habe ich in zwei Kursen eine Klausur und im 3. eine kleine Hausarbeit schreiben müssen, welche mir jedoch machbar erschienen.

Der Campus Humanidades ist nicht im Zentrum, sondern etwas westlich davon gelegen. Auch er ist sehr grün und es fahren viele Busse dort vorbei. Außerhalb der Unterrichtszeit war ich dort jedoch eher selten.

Reisen

Ich bin mit Freunden eine Menge gereist, was dank der günstigen und sicheren Reisebusse möglich war. Am Wochenende kann man viele Trips machen und in günstigen Hostels unterkommen. Jedoch sollte man die Größe des Landes dabei berücksichtigen. Von Xalapa nach Mexiko Stadt fährt man etwa 4,5 Stunden, was eine lachhaft geringe Entfernung für das Land ist. Mit dem Bus bin ich nach Puebla, Tuxpan, Veracruz und Mexiko Stadt gereist. Besonders letzteres sollte man sich nicht entgehen lassen und ruhig ein paar Tage dafür einplanen, es ist unglaublich groß und faszinierend! Mit dem Flugzeug ging es noch nach Puerto Vallarta, einem kleinen Hafen an der Pazifikküste, den ich nur empfehlen kann. Von dort ging es im Bus weiter nach Guadalajara, welches die drittgrößte Stadt Mexikos und ebenfalls sehr schön ist. Von dort flog ich nach Chihuahua in den Norden des Landes, wo ich eine Freundin besuchte (Chihuahua gilt jedoch als eher gefährlich).

Sehr zu empfehlen ist die gesamte Mayaküste (Cancún, Playa del Carmen, Tulum usw.), denn dort beginnt schon die Karibik. Insgesamt habe ich mich beim Reisen immer sicher gefühlt und es ist sehr praktisch Mexikaner dabei zu haben, doch auch ohne ist es kein Problem, da viele Gegenden sehr touristisch sind.

Fazit

Alles in allem habe ich meinen Aufenthalt in Mexiko sehr genossen und kann jedem, der daran interessiert ist, nur empfehlen auch mal aus Europa rauszukommen. Die Sprache, Die Kultur und besonders die Menschen wird man ins Herz schließen und unvergessliche Erinnerungen mitnehmen.

Ganz Lateinamerika ist gewiss mit Vorsicht zu genießen, jedoch sollte man sich von den Medien nicht zu sehr verunsichern lassen.

Was meine sprachlichen und kulturellen Kompetenzen betrifft, habe ich mit Sicherheit viel gelernt und Kontakte auf der ganzen Welt geknüpft (durch andere Studenten).

Ich strebe definitiv im Master ein weitere Auslandssemester nach Lateinamerika an und freue mich schon darauf.